Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/6514

19. 02. 90

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Schilling und der Fraktion DIE GRÜNEN

Wehrtechnische Erprobungsstellen

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Werden wehrtechnische Erprobungsstellen bzw. Dienststellen der Bundeswehr zur Erprobung von Munition genutzt, die überwiegend für den Export bestimmt ist?

2. Wurden oder werden in der Erprobungsstelle E 52 exportbestimmte Munitionsarten bzw. deren Vorprodukte getestet?

3. Wenn dies der Fall ist, dann möchten wir wissen, ob diese Munitionstests unter die Kategorie „Zwecke der Landesverteidigung" fallen?

4. Sind Erprobungsstellen, in denen überwiegend oder ausschließlich Munitionstests für exportbestimmte Munitionsarten durchgeführt werden, nach Ansicht der Bundesregierung „Anlagen, die der Verteidigung" dienen?

   Wenn ja, warum?

5. Wurden in der Erprobungsstelle E 52 Schußversuche mit Wuchtgeschossen durchgeführt, in denen abgereichertes Uran (depleted uran) enthalten ist?

   Wenn ja, gibt es Hinweise auf munitionsbedingte Gefährdungen des Trinkwassergebietes der Gemeinde Schneizlreuth?

6. Wurden Wuchtgeschosse mit abgereichertem Uran in die Bundeswehr eingeführt?

7. Sind solche Geschosse für den Export bestimmt?

   Wenn ja, in welche Länder werden sie exportiert?

Bonn, den 13. Februar 1990

Frau Schilling
Hoss, Frau Schoppe, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333